

Frauengröße.

Willst Du das Weib in ganzer Größe sehn...

D, sieh das Weib in opferfreud'ger Pflicht!

Ein solches sieh und lern an Engel glauben!

Ein krankes Weib, des Todes Weite halb;

Und dennoch vieler um die Lippen saß...

Als Königin in des Gemüthes Welt...

Mord.

Eine Traoddie aus dem Leben. Von Max Wundtke.

Wer ihn so geben sah, hätte ihn für einen hohen Sechsziger halten müssen...

Na, zugegeben, der Provisor war abgewandt, verblissen, sogar wortkarg...

Die gehen mir jetzt auf ein paar Stündchen spazieren, Herr Braumann...

Der Provisor theilte seine Tagesstunden zwischen der Officin und seinem Wohnstübchen...

Wenig Schritte vor seiner Apotheke blieb er plötzlich wie gebannt stehen...

Stopp! Stopp! trat er ein. Eine unerklärliche nervöse Unruhe hielt ihn gepackt...

„Ah, nun ist doch gut.“ empfing ihn der Chef, „dass Sie kommen, Herr Braumann.“

Dem Provisor war es lieb, sofort dringende Arbeit zu finden; denn so konnte er wenigstens seine thörichten Gedanken meistern.

Der Chef hatte sich wieder in sein Laboratorium zurückgezogen. Fast gerührt nahm der Provisor das Rezept in die Hand.

D, die Natur hatte gut lächeln in ihrer Wehmuth; denn all das Köstliche, was sie jetzt sich ansahnte zu bekraben...

D, wie hatte er sie geliebt, seine blonde, süße, kleine Frau, seinen tanzenden, neckischen Sonnenstrahl...

Sonntags-Blatt

Beilage des „Nebraska Staats-Anzeiger und Herald“

J. P. Windolph, Herausgeber.

Grand Island, Nebr., den 13. Sept. 1901.

Jahrgang 22 No. 2

Wie ihn verrathen konnte? War sie nicht sein Alles, sein Abgott? Trug er sie nicht auf den Händen?

Er besah damals schon, trotz seiner dreißig Jahre, eine gut gehende Apotheke als Eigenthum — in Wiesbaden war es —, und so hatte er es ja dazu, seiner Betty die meisten ihrer Wünsche fast ohne Bedenken zu erfüllen.

Zugleich mit ihr war sein Intimus und Studienfreund, ein Mensch, dem er einmals durch sein hilfsbereites Eingreifen die Griften gerettet hatte, verschwunden.

Er hatte sich nach den Universitätsjahren zumeist mit finanzieller Unterstützung Braumanns, für den Bühnenerfolg ausgebildet und rauchende Erfolge errungen.

Ein Wanderleben begann für ihn. Er arifft bald dies, bald jenes an — nichts aludte ihm; er war eben nur mit halber Seele dabei.

Er war die Wirtin, welche, erschlossene Luft nicht genöthigt; er fing an, müde zu werden und kehrte zurück.

In den Straßen der Stadt nisteten schon die Schatten der Dämmerung und wuchsen und redten sich.

Wenig Schritte vor seiner Apotheke blieb er plötzlich wie gebannt stehen, als für eine Augenblicke ein Weib in verschoffenem Stummrock, ärmlicher fast als die Armen dieses armenlichen Viertels, kam aus der Apotheke und haufete in entgegengesetzter Richtung die Straße hinauf.

Wie ein blickte er auf die Frau, die er so oft gesehen hatte, die er so oft geliebt hatte, die er so oft verloren hatte.

„Ah, nun ist doch gut.“ empfing ihn der Chef, „dass Sie kommen, Herr Braumann.“

Dem Provisor war es lieb, sofort dringende Arbeit zu finden; denn so konnte er wenigstens seine thörichten Gedanken meistern.

Der Chef hatte sich wieder in sein Laboratorium zurückgezogen. Fast gerührt nahm der Provisor das Rezept in die Hand.

D, die Natur hatte gut lächeln in ihrer Wehmuth; denn all das Köstliche, was sie jetzt sich ansahnte zu bekraben...

D, wie hatte er sie geliebt, seine blonde, süße, kleine Frau, seinen tanzenden, neckischen Sonnenstrahl...

Arztes. ... „Für Herrn Concertfänger Borowski.“ Des Provisors Gesicht wurde aschgrau; die Augen, tief in den Höhlen, nahmen eine unheimliche Starrheit an.

Und er machte sich an die Arbeit, mechanisch, automatisch, fast wie ein Schlafwandler.

Altmüthlich löste sich dieser lethargische Zustand und ging in eine fieberhafte Aufregung über.

Jetzt nahm er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

Er hatte er die Pflöcke mit dem entsetzlichen Geräusch aus dem Schrank. Seine Kniee zitterten so, daß er den Behälter schnell auf den Labentisch stellen und sich auf einen Stuhl setzen mußte.

er! Ein einziger Augenblick hatte ihn zum Mörder gemacht. Es war nicht mehr zu ändern. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank. Er schloß die Thür, trat in das Unabänderliche geschickt, trat er zum Giftschrank.

gen. Ich reise diesen Abend nach dem Monde.“ — Verne: „Bitte sehr. Benutzen Sie mein Beförderungsmittel.“

— Journalist: „Gewiß, die innen ausgehöhlte Kanonentugel. Wir haben zwei dieselbe Idee gehabt und machen die Tour in entgegengesetzter Richtung.“

— Der Journalist geht ab und Philias meldet: „Herr Claudicaut.“

— Verne: „Ja, aber jetzt möchte ich doch meinen Spaziergang machen.“

— Der Besucher ist indessen schon eingetreten. Claudicaut! „Berehrter Meister. Ich gongle heute Abend mit einem unterseeischen Boote ab, um 20,000 Meilen unter dem Meerespiegel zu durchkreuzen.“

— Verne: „Wünschen Sie mir Glück.“

— Verne: „Mit Vergnügen! Geben Sie nur acht, daß Sie nicht nah werden.“

— Claudicaut geht ab, und Philias meldet: „Die Kinder des Capitän Grant.“

— Verne (springt wüthend auf): „Genug. Ich empfangen Niemanden mehr. Das fehlt mir noch, daß ich alter Mann alle meine Nomanen erleben sollte!“

Der Kottainrausch, das neueste aristokratische Väter in England.

Tragische Ereignisse der letzten Zeit haben in England die Aufmerksamkeit auf die Zunahme der tödtlichen Formen des Kottainismus, des Kottainrauschs, gelenkt.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die erste schädliche Wirkung ist oft genug nicht körperlich, sondern moralisch. Das Kottain wirkt nicht heftig oder brutal; das Opfer erscheint sogar sanfter und vereinnlicht. Seine künstlichen Empfindungen sind geschärft.

Die Kottainrausch ist so gemacht, daß sie in England eine neue Industrie gezeitigt hat, die Gründung von „Seimen“ für wohlhabende Kartotiker.

Wieder eine amerikanische Erbin, welche ein französisches Adelschild vergolden will: die Tochter des früheren Vice — Präsidenten Morton.

Gesellschaft, die Saison durchzumachen, und sie kann diese Gewohnheit oft genug monatlang durchführen, ohne daß irgend jemand ihr etwas anmerkt.

Das Kunststück, aus „alten“ Kartoffeln „neue“ Kartoffeln zu machen.

Es gibt kaum ein Nahrungsmittel mehr, das nicht schon verfaßcht worden wäre, von der Butter an bis zum Syrup, Gelee, Honig, Kaffee, zu Eiern, Erdbeeren aus Gelatine, die so überaus ähnlich hergestellt werden, daß sie sich schon oftmals unter die eingemachten Früchte verirrt haben.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.

Die Kottainrausch ist die gefährlichste Form der Trunkenheit. Bei den meisten kottainischen Mitteln hat man eine schnelle Warnung vor dem kommenden Uebel, aber bei Gebrauch von Kottain fühlt man sich wieder jung und kräftig, der Schmerz ist getödtet, die Unruhe scheint aus dem Leben fortgewischt zu sein.